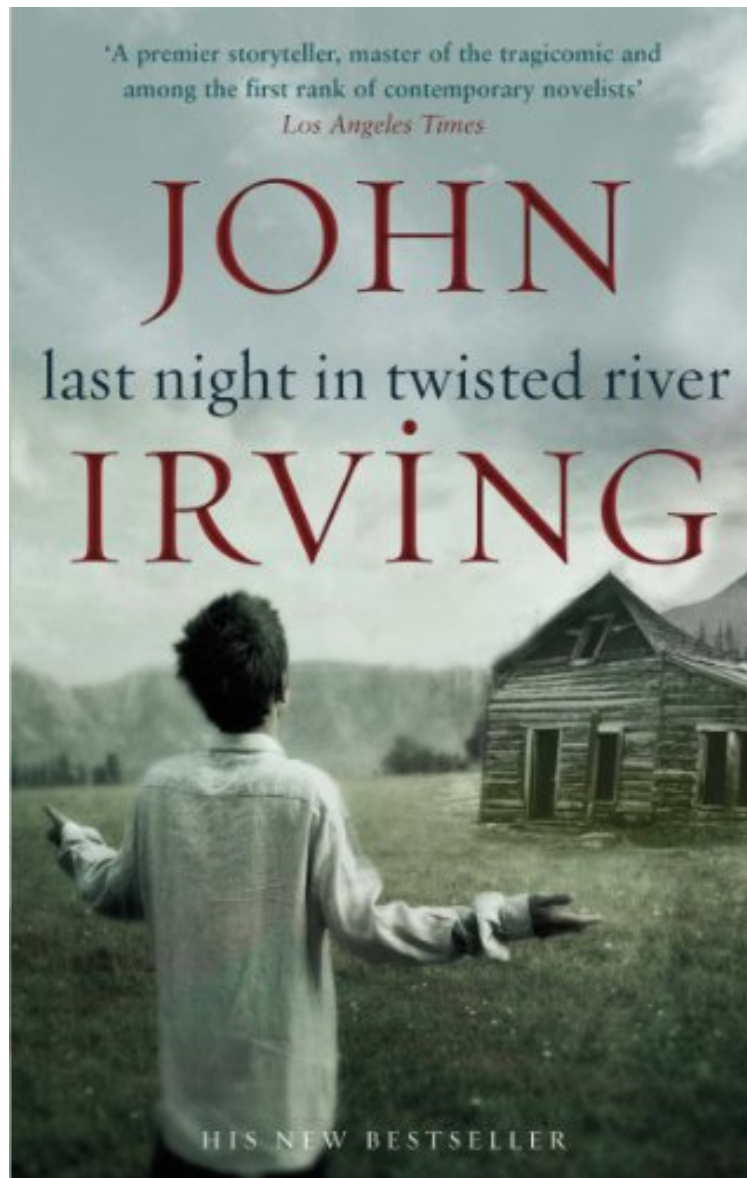


[Read free] Last Night in Twisted River

Last Night in Twisted River

Von John Irving

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #39118 in eBooks Veröffentlicht am: 2012-05-10 Erscheinungsdatum: 2012-05-10 File Name: B0080GQRNA | File size: 56.Mb

Von John Irving : Last Night in Twisted River before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Last Night in Twisted River:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 34 von 39 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Meister des Plots Von Stephan Eichenseher Natrlich gibt es wieder Bren, stark gebaute Frauen, kleine Vter und ein Erwachsenwerden in Neuengland. All die Leitmotive und Versatzstcke aus den bisherigen Romanen. Es gibt die

Momente des Wunders, die Gewalt und das Lachen, das einem im Halse stecken bleibt. John Irving zeichnet in seinem neuen Roman die Freundschaft eines Kochs, seines Sohnes und späteren Bestseller-Autors und eines unheimlichen Holzflüßlers nach. Kochen, Schriftstellerei und die grausamen, gewalttätigen Regeln der (menschlichen) Natur kommen hier zusammen. Irving beginnt die Geschichte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts und begleitet seine Figuren bis ins Jahr 2005. Wirtschaftlicher und politischer Wandel bildet den Hintergrund. Aber eben nur den Hintergrund, denn Irving liebt seine Figuren in diesem Buch und räumt ihrer Entwicklung wieder allem Raum ein. Irving hat sein Spiel mit Handlungssträngen, Zeitebenen und Erzählerfiguren perfektioniert. Mit dem ersten Satz über einen Unfall beim Holz-Fließen entspringt ein Handlungsfluss, den Irving geschickt kanalisiert, staut, trennt und wieder zusammenführt. Das kennt man aus seinen anderen Büchern, aber diesmal geht Irving weiter. Er lässt die Hauptfiguren zum Autor des eigenen Romans werden. Viel Raum räumt Irving Gedanken über Fiktion, Romane und Schriftstellerei ein. Er lässt sich schon immer gerne dabei über die Schulter schauen, wie er seine Plots konstruiert. In *Twisted River* erhebt er diesen Prozess zum treibenden Teil der Handlung. *Twisted River* ist ein Lesevergnügen, wenn auch manchmal ein anstrengendes. Anstrengend, weil man das Schicksal der Figuren mit Empathie verfolgt. Anstrengend aber auch, weil Irving ein intellektuelles Spiel mit dem Leser und seinen Figuren treibt.

2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Berührende Erzählung mit kleinen Schwächen

Von MBoll

Mit "Last Night in Twisted River" bietet John Irving eine Geschichte über das Schreiben und über Familie und Freundschaft, die sich über ein halbes Jahrhundert erstreckt. Zur Story möchte ich nicht viel sagen, denn dazu gibt es schließlich Inhaltsangaben. Nur soviel: "It's a world of accidents." Irving beschreibt die Geschichte von Vater und Sohn wie gewohnt mit viel Liebe zum Detail. Das kann man mögen oder auch nicht, aber letztendlich zeigt sich in diesem Roman, dass kleine Details oft den großen Unterschied machen und manchmal sogar über Leben und Tod entscheiden können. Vieles, was einem während des Lesens vielleicht beflüßsig erscheint, fgt sich am Schluss zusammen. Allerdings hätte ich persönlich auf einige Rezeptbeschreibungen verzichten können. Besonders im Boston-Teil ist es wohl etwas zu viel des Guten. überhaupt ist der Boston-Teil in meinen Augen der schwächste Abschnitt. Obwohl hier wichtige Schritte für Daniels weitere Entwicklung gemacht werden, konnten mich weder der Handlungsverlauf noch die Figuren besonders berühren. Vor allem die weibliche Protagonistin (wenn man das so sagen darf) hat mich irritiert. Auch mich wirkte sie nicht besonders tiefgründig und dazu noch egozentrisch; was an dieser Figur besonders liebenswert ist, geschweige denn sie zur "Richtigen" machen sollte, verschliet sich mir vollkommen. Nachdem dieser Abschnitt aber überstanden war, konnte ich mich wieder voll ins Lesevergnügen stürzen. Man erfährt von absurden, komischen wie tragischen Episoden und taucht außerdem immer weiter in die Vergangenheit von Dominic, Daniel und ihrem Freund Ketchum ein, bis sich alles in einem großen Finale entltd. Das einzige, was zum Schluss strit, ist der nicht mehr ganz so subtile politische Kommentar. Nicht, weil er unbedingt falsch ist oder generell nicht in einen Roman gehört, sondern weil er etwas gezwungen wirkt; man könnte meinen, Irving wollte unbedingt seine Meinung herausschreien und wusste sich nicht anders zu helfen. Auch die Kommentare darüber, wie ein Autor zu sein und die Welt zu sehen hat, wirkten auf mich einen Tick zu sehr nach persönlicher Meinung des Autors. Auch wenn ich nun größtenteils negative Aspekte beschrieben habe, sind dies nur Randnotizen. Es bleibt trotzdem ein berührender Roman, der den Leser auf eine lange Reise voller Schmerz, aber auch voller Humor mitnimmt. Ich würde "Last Night in Twisted River" jedem Fan von John Irving empfehlen. Neueinsteigern, die John Irving einmal austesten möchten, würde ich allerdings eher zu "A Prayer for Owen Meany" oder "The World According to Garp" raten.

26 von 30 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Klassiker sind andere von Irvings Werken

Von Olna

Irving gelingt es, den Leser an (fast) einem ganzen Leben teilhaben zu lassen. Wie in den besten seiner Bücher, ist das eine Qualität an sich. Man folgt Daniel Baciagalupo, dem Schriftsteller, von früher Kindheit bis fast in die Jetzt-Zeit. Doch es bleibt ein komischer Beigeschmack, der damit zu tun hat, dass Daniel Schriftsteller ist und unverhohlenen Eckpunkte mit John Irvings eigener Vita teilt. Das autobiographisch zu nennen wäre absurd, auch wenn Irvings "Lebensthemen" hier immer wieder auftauchen: der Br, das Ringen, Vaterschaft, das Unbehagen des Intellektuellen im Mainstream-Amerika etc. Doch an der Person des Schriftstellers Daniel wird viel über das Schreiben reflektiert in diesem Roman: wie es zur Wirklichkeit stehe, ob es autobiographisch sei (sic!), wie es funktioniere etc. Und das, während man einen Roman in der Hand hält, der so vordergründig "funktioniert". Denn die Abschnitte des Buches trennen jeweils Jahre oder Jahrzehnte. Fast bei jedem neuen Abschnitt wird dem Leser der Tod einer Hauptperson oder ein Bruch in der Geschichte angedeutet und die Aufklärung darf man sich dann "erlesen" - zum Ende des Romans wird dies ein sehr einträgliches und mechanisches Mittel um Spannung aufzubauen. Dass das zugegeben kunstvoll geschieht, lässt den Text und die Kunst seines Autors in Verbindung mit der ständigen Reflexion des Schreibens dann aber mehr als selbstverliebt daher kommen. Zudem erscheint es, als misstrauere Irving selbst seinen Figuren und dem Plot, wenn er ständig derart auf der Mikroebene um des Lesers Durchhaltewillens ringt. Irving hat sich selbst vor bald zwanzig Jahren die Latte mit "Owen Meany" sehr hoch gesetzt. Dieser neue Roman ist nicht sein schlechtestes, aber bei weitem auch nicht sein bestes.

Kurzbeschreibung In 1954, in the cookhouse of a logging and sawmill settlement in northern New Hampshire, a twelve-

year-old boy mistakes the local constable's girlfriend for a bear. Both the twelve-year-old and his father become fugitives, pursued by the constable. Their lone protector is a fiercely libertarian logger, once a river driver, who befriends them. In a story spanning five decades, *Last Night in Twisted River* - John Irving's twelfth novel - depicts the recent half-century in the United States as a world 'where lethal hatreds were generally permitted to run their course.' From the novel's taut opening sentence to its elegiac final chapter, what distinguishes *Last Night in Twisted River* is the author's unmistakable voice, the inimitable voice of an accomplished storyteller.

Pressestimmen "Last Night in Twisted River is a novel of excellence. This big-hearted, brilliantly written and superbly realised inter-generational tale of a father and son on the lam, and their flawed protector, stands comparison with the very best of Irving's previous work. It is absolutely unmissable." Irvine Welsh, *Financial Times* "Last Night in Twisted River mulls the crises that steep Irving's finest work, from *Garp* to *Owen Meany* to *Widow*. Yet the scale here is more human, and his approach more humane, than anything that's come before." *Los Angeles Times* "One of Mr. Irving's more powerful works." *The New York Times* "Irving both tickles the narrative palate of saga and suspense lovers, and guides us gently down the paths of unaccustomed thought on civility, politics and art. . . . Irving always keeps one foot in the fairy-tale forest. Fate and kinship by blood or choice entwine as intimately in his books as they ever did in Dickens." *The Independent* From the Hardcover edition. Pressestimmen Absolutely unmissable . . . [A] big-hearted, brilliantly written and superbly realized intergenerational tale of a father and son. *Financial Times* Engrossing . . . Irvings sentences and paragraphs are assembled with the skill and attention to detail of a master craftsman creating a dazzling piece of jewelry from hundreds of tiny, bright stones. *Houston Chronicle* There's plenty of evidence in Irvings agility as a writer in *Last Night in Twisted River*. . . . some of the comic moments are among the most memorable that Irving has written. *New York Times* A rich and evocative story. *Washington Post* From the Trade Paperback edition.